

Gruppe Literatur

Literatur im Kladower Forum

Das Jahr 2018 klang mit zwei bemerkenswerten Literaturabenden aus, die völlig unterschiedlich in ihrer Gestaltung waren und wobei das literarische Wort ein bedeutsames Element war.

Andreas Kuhnow, Mitglied im Kladower Forum e. V. und Buchhändler in Kladow, stellte eine Neuerscheinung vor. **Jenny Schon** und **Hanno Hartwig** lasen Gedichte aus ihren eigenen Werken vor.

Andreas Kuhnow brachte das Buch mit „Wie ich fälschte, log und Gutes tat“ von Thomas Knupp, Jahrgang 1977, aus dem er einige Kapitel vorlas. Das Buch ist eine Rückbesinnung an die Schulzeit, die der Autor à la Feuerzangenbowle beschreibt. So werden humorvoll die kleinen Begebenheiten in dem Schulalltag beschrieben, die skurrilen Angewohnheiten der Lehrer während des Unterrichts bewitzelt, das schroffe Wesen des Klassenlehrers als Autoritätsdemonstration gesehen, aber auch sein Engagement für seine Schüler anerkannt. Mobbing an den Mitschülern, Demokratieverständnis in Form einer Bewertung der Lehrer durch die Schüler und der übliche Schülerjargon sind die Themen seines Buches. Als Höhepunkt empfand der Protagonist den Schulausflug als Ballonfahrt über die

Landschaft des Pfälzer Waldes, wobei in der Höhe alles klein und unbedeutend wird, die Häuser der Stadt in Baukastengröße zu sehen sind, sogar die Schule mit dem Schulhof nur noch als ein Fleck erkennbar. Die Stille, nur durch den Brenner unterbrochen, um die Höhe zu halten, ließ ihn das Gefühl der Freiheit und Unendlichkeit empfinden.

Das Buch sprach die Zuhörer eigentlich nicht an, aber es löste eine lebhafte Diskussion über den Sinn und Zweck aus, was den Autor veranlasste, dieses Buch zu schreiben, zumal er der Schulzeit seit langem entwachsen war. Bei den Zuhörerinnen kam die Frage auf, für wen das Buch gedacht ist, für Erwachsene, für Jugendliche? Auch die Schülersprache, die in ihren Redewendungen und Schnodderigkeit als an die Grenze gehend empfunden wurde, wurde von den Zuhörern diskutiert. Muss



Jenny Schon und Hanno Hartwig bei ihrer Lesung Foto: Rainer Nitsch

man so etwas in der Literatur verwenden? Außerdem wurde von den Zuhörern der respektlose Umgangston von Schülern zu Lehrern als Beispiel der Dekadenz angeführt. Rückblickend ist zu sagen, dass es immer schon Wandlungen in der Umgangsart von Jugendlichen zu Erwachsenen gegeben hat. Das haben bereits die griechischen Philosophen Platon und Aristoteles beklagt und das ist über zweitausend Jahre her.

Danke an *Andreas Kuhn*, der wieder mit seiner Buchvorstellung einen interessanten und lebendigen Literaturabend gestaltet hat. So sind wir gespannt, welche Buchneuheiten er uns im Jahr 2019 vorstellen wird.

Jenny Schon hatte schon mehrmals im Kladower Forum aus ihren Werken gelesen.

Hanno Hartwig war das erste Mal zu einer Literaturveranstaltung mit seinen Gedichten gekommen. Er ist Spandauer und hat durch seine berufliche Tätigkeit als amtlicher Baumgutachter einen besonderen Bezug zu Kladow. In seinen Gedichten spürt man seine Liebe zu dieser Region, wenn er die Stimmung an der Havel und den Anblick der kreuzenden Segelschiffe auf dem Wannensee beschreibt. Gefühlvolles kommt in seinem Gedichtband „Helle Fenster“ über Liebe, zwischenmenschliche Beziehungen und die Natur mit einer wunderbar klaren Sprache zum Ausdruck.

Jenny Schon hatte immer schon ein Gespür für politische und gesellschaftliche Veränderungen, worüber sie in etlichen Erzählungen geschrieben hat. Auch die Rebellion von Jugendlichen war ein Thema für sie, das sie in dem Buch „Halbstarke“ abhandelte. Persönliches aus ihrer Heimatstadt Köln und die damit verbundenen wirtschaftlichen Probleme des Ruhrgebietes sind für sie wichtig, darüber zu schreiben und die Zeit der Entwicklung in der jungen Bundesrepublik festzuhalten. Nun brachte

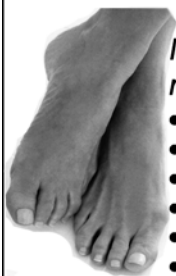
Jenny Schon als neuestes Buch ihren Gedichtband „Lautes Schweigen“ mit. Was an den Gedichten, die die Probleme unserer Zeit, wie Politik, Umwelt, Menschlichkeit umfassen, fasziniert, ist ihre Sprache, ihre Wortwahl. Die Sprache als menschliches Ausdrucksmittel hat sie schon immer beschäftigt und es ist auch heute noch ihr Anliegen, diese nicht zu vernachlässigen. Es geht ihr nicht nur um die deutsche Sprache, sondern um die Sprache schlechthin für die Verständigung unter den Völkern. So beschäftigt sie sich mit Wortzusammensetzungen und deren Herkunft. *Jenny Schon* ist ein so interessanter und sprachlich sehr geprägter Mensch, dass es ein eindrucksvolles Erlebnis ist, ihr zuzuhören.

So können wir nur hoffen, dass sie und auch *Hanno Hartwig* im diesem Jahr wieder einen poetischen Abend mit gefühlvoller Lyrik im Haus Kladower Forum e. V. anbieten.

Erika Pledt

Fußpflege bei Ihnen zu Hause

*Genießen Sie das wohltuende Gefühl
perfekt gepflegter Füße*



**Ich behandle Ihre Füße
mit viel Erfahrung:**

- Nagelpilz
- Holznägel
- Eingewachsene Nägel
- Warzen
- Hühneraugen
- Hornhaut/Schrunden

Isabel Ramos de Kläke

Tel: 030/302 88 26

Mobil: 0171/ 915 65 25